

# Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de  
mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## J'ai dû manger des Amanites mortelles, Dr.J. Bastien, Flammarion 1985

Dans cet ouvrage paru en automne 1985 l'auteur, homme courageux, fait un plaidoyer vibrant et plein de sensibilité pour défendre son protocole de traitement des intoxications phalloïdiennes. Cette méthode qui a l'avantage d'être inoffensive et peu coûteuse devrait, selon l'auteur, être appliquée dans toute indigestion apparue plus de six heures après consommation d'un plat de champignons. Elle consiste à faire immédiatement une injection intraveineuse d'un gramme de Vitamine C et à faire absorber par la bouche, avec un peu d'eau, deux gélules d'Ercéfuryl 200 (antiseptique intestinal qui est chimiquement de la Nifuraxide) et cinquante gouttes d'Abiocine (qui est de la Dihydrostreptomycine) par voie orale, en injectant du Primperan intraveineux pour calmer les vomissements (en triplant même les doses si on le juge nécessaire). Le traitement sera répété trois fois par jour pendant deux jours en surveillant deux fois par jour les taux sanguins de transaminases.

Cette méthode, qui a fait l'objet de plusieurs publications et thèses favorables — dont celles du Dr Perrin de Strasbourg et du Dr Oudot de Dijon — a été adoptée avec succès par plusieurs centres anti-poisons et hôpitaux régionaux de France; elle a été préconisée par plusieurs mycotoxicologues de ce pays voisin, parmi lesquels R. C. Azema et le Dr L. Giacomoni.

Pourquoi donc cette méthode thérapeutique a-t-elle donné lieu à une polémique ou, souvent, à un dédain manifeste de la part d'une partie du milieu médical? A mon avis pour plusieurs raisons: l'une tient à la mentalité des milieux médicaux universitaires qui poussent à modifier quelque peu le strict mode de traitement du Dr Bastien, pour s'en attribuer la paternité — on trouve le même phénomène chez les nomenclateurs en Mycologie — ce qui, en cas d'échec, entache la méthode originale de non-valeur.

D'autre part, si la méthode n'est pas contestée dans son principe, on l'estime insuffisante pour les cas d'hospitalisation trop tardive: soit que le patient ait consulté trop tard, soit que le premier médecin consulté ait raté le diagnostic ou, dans l'ignorance du traitement Bastien, ait appliqué trop longtemps une thérapeutique inadéquate ou insuffisante.

Ainsi certains cas désespérés ne peuvent être sauvés et entachent les statistiques ces centres qui, comme celui de Nancy, appliquent le traitement du Dr Bastien; celui-ci reconnaît mais déplore ces échecs. L'auteur admet la nécessité de rétablir les niveaux liquidiens de l'organisme mais l'estime insuffisante à elle seule.

Enfin la personnalité du Dr Bastien, qui se dit un battant et un naïf, a desservi son action et son plaidoyer. On l'a considéré comme un «Franz Weber» de la Mycotoxicologie et le ton passionné qu'il a donné à son argumentation a entraîné aussi des réactions de rejet ou d'opposition inattendues.

Il est probable qu'avec le temps la valeur du traitement Bastien sera reconnue plus largement: je le souhaite en tout cas en Suisse où les hôpitaux que j'ai interrogés cet hiver ignorent ou n'emploient pas cette méthode thérapeutique.

Je ne terminerai pas cette présentation sans citer la partie botanique et toxicologique due au Dr L. Giacomoni. Il s'agit d'une trentaine de pages, où sont résumées d'excellente façon nos connaissances actuelles sur les espèces toxiques d'Europe; 62 photographies en couleurs, inédites, illustrent cet exposé.

Dr Jean-Robert Chapuis, 18 rue de Carouge, 1205 Genève

## Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Im vergangenen Spätherbst verschied unser Mitglied

### Otto Kummer

Er war ein stilles Mitglied, das sich nicht in den Vordergrund drängte. Wenn es jedoch ums Handanlegen ging, war Otto Kummer stets dabei und erledigte die ihm anvertrauten Arbeiten gewissenhaft.

Wir werden ihn stets in bester Erinnerung behalten und entbieten den Angehörigen nachträglich unser Beileid.  
Verein für Pilzkunde Herzogenbuchsee u. U



Auf dem Vorderberg in Altendorf, hoch über dem Zürichsee, wirkte unser Pilzfreund

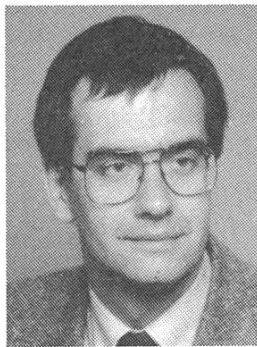
### **Karl Weber**

in seiner Käserei. — Mit geschickten Händen und kräftigen Armen stellte der Käsermeister Karl Weber seine Milchprodukte her. Die schweren Käselaike wurden durch ihn ständig überwacht, gewendet, liebevoll gehegt und gepflegt und erlangten dadurch eine hohe Qualität. Karl trat unserem Pilzverein anfangs 1967 bei und blieb diesem ein treues Mitglied. Er nahm gerne teil an Exkursionen;

das alljährliche Pilzessen in Lachen war auch für ihn (und seine Frau) zur Tradition geworden. Jahrelang wurde die Pilzsauce zu diesem Anlass mit seiner «Vorderberger-Nidel» verfeinert.

Leider traf nun anfangs Februar überraschend die Nachricht von seinem Tode ein. Er verschied in seinem 68. Lebensjahr.

Wir sprechen allen seinen Angehörigen nochmals unser herzliches Beileid aus. Stets werden wir Karl Weber in guter Erinnerung behalten.  
Verein für Pilzkunde der March und Umgebung



Am 27. Januar 1986 mussten wir von unserem Präsidenten

### **Manfred Urbanetz**

für immer Abschied nehmen. Im Alter von erst 44 Jahren erlag er am 22. Januar einer heimtückischen Krankheit, die er während geraumer Zeit mit Geduld und Fassung ertragen hatte. Manfred trat im Jahre 1975 in unseren Verein ein und entwickelte sich rasch zu einem der eifrigsten Mitglieder. Seine Fähigkeiten blieben uns nicht verborgen, und schon bald durften wir ihm die Führung des Vereins übergeben, dem er dank seiner Initiative neue Impulse verlieh. 1976

bestand er mit Erfolg die Prüfung als Pilzkontrolleur, worauf er auch das Amt des Vize-Obmannes übernahm.

Manfred hinterlässt in unserem Verein eine grosse Lücke; in unserer Erinnerung wird er als lieber Kamerad und Freund weiterleben. Seiner Familie sprechen wir nochmals unser herzlichstes Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Thalwil und Umgebung



### **Paul Schoop**

ist im Jahre 1941 unserem Verein beigetreten. Schon 1943 wurde er Archivar. Von 1944 bis 1968 versah er das Amt des Aktuars mit äusserster Zuverlässigkeit. Gut abgefasste Protokolle haben wir ihm zu verdanken, und seine Reiseberichte über die Vereinsausflüge bleiben uns Älteren in guter Erinnerung. Von 1946 bis 1948 war er Verbandssekretär. Der Verein ernannte ihn 1960 zum Ehrenmitglied. Unvergesslich bleiben die vielen gemütlichen Stunden, die uns das Ehepaar Schoop jeweils nach der Generalversammlung erleben liess.

Mit zunehmendem Alter zog sich Paul Schoop zurück. Nun ist er am 12. Dezember im Alter von 84 Jahren abberufen worden. Mit seiner lebenswürdigen Gattin trauern wir um einen guten Menschen.  
Verein für Pilzkunde Winterthur



Am 30. Januar 1986 nahmen wir Abschied von unserem lieben Pilzbestimmerkameraden

### Heinrich Matzinger

Er verstarb im hohen Alter von 90 Jahren. Bis zuletzt erfreute sich Heiri einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Rüstigkeit. Das Wandern blieb bis zuletzt sein Lebenselixir. Ein Unfall beim Altersturnen hatte Komplikationen zur Folge, denen er leider erlag. Wir verlieren einen äusserst fleissigen und treuen Bestimmerkameraden, der stets noch an unseren Veranstaltungen teilnahm. Im Jahre 1942 gab Heinrich Matzinger den Eintritt in unseren Verein. 1944/45 bekleidete er das Amt des 2. Sekretärs und diente hernach einige Jahre als Kassier. Am 1. Januar 1963 erlangte er die Freimitgliedschaft. Zwei Amtsperioden lang versah er noch die Revision unserer Rechnung. Neben der Tätigkeit in der Pilzbestimmer-Kommission war ihm zeitweise das Artenregister unterstellt. Für diesen grossen Einsatz zum Wohle unseres Vereins sind wir dem Verstorbenen zu grossem Dank verpflichtet. Wir werden Heiri als fohmütigen und liebenswerten Kameraden, der in der Pilzkunde, aber auch in der Geologie seine Erholung fand, nicht vergessen können. Seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Zürich

## Vereinsmitteilungen Communications des Sections Notiziario sezionale



**Aarau und Umgebung.** Unsere 57. Generalversammlung fand am 22. Februar statt. Unter der kundigen Führung unseres Präsidenten konnten alle Traktanden rasch erledigt werden. Unser Vorstand bleibt für ein weiteres Jahr unverändert: Präsident: G. Frey; Kassier: F. Wyss; Vizepräsident: M. Herde; Aktuarin: E. Walz; PK-Obmann: H. Sax; Bibliothekar und Bücherverkäufer: P. Blattner. Aus dem Jahresprogramm 1. Teil: 8. Mai: Exkursionswanderung. — 2. Juni: Bestimmungsabend. — 9. Juni: Mitgliederversammlung. — 15. Juni: Vereinsreise. — 23. und 30. Juni, 7., 14., 21. und 28. Juli: Bestimmungsabende. — 3. August: Familienausflug.

**Biberist u. U.** Sonntag, 4. Mai: Exkursion Einsiedelei  $\frac{1}{2}$  Tag. — Montag, 12. Mai: Bestimmungsabend.  
**Biel—Bienne.** Aus dem Jahresprogramm: 20. April: Märzellerlinge. — 28. April: erster Bestimmungsabend. Dia-Vortrag mit G. Meyer. — 8. Mai: Auffahrtsausflug Twannberg. — 19. Juli: Grillfest Leubringen. — 13./14. September: 2tägiger Ausflug in den Jura. — 18./19. Oktober: Fondueabend in Les Prés d'Orvin. — 29. November: Schlussessen mit gemütlichem 2. Teil.

**Birsfelden.** 1. Mai-Bummel in Wambach, — 1. Juni: Jubiläumsreise zum 60jährigen Bestehen unseres Vereins; die Mitglieder werden rechtzeitig orientiert. Jeden Montag Zusammenkunft im Restaurant «Hirschen», Birsfelden.

**Bümpliz.** Dieser Aufruf im poet'schem Stil — lädt Euch ein zum 21. April. Unsere TK hofft es wären — um 20 Uhr recht viel von Euch im «Bären». Dort in des Monatshöckes Runde — trainieren wir vereint der Pilze Kunde. Dies Datum lässt das Thema offen — doch können wir auf Frühjahrspilze hoffen! Schlussendlich bitten wir indessen — den «Bummel» vom 4. Mai nicht zu vergessen...

**Chur.** Zusammensetzung des Vorstandes für 1986: Präsident: Beck Adolf; Vice-Präsident: Brazerol Oswald; Kassiererin: Zimmermann Heidi; Aktuar: Senn Ueli; Bibliothekar & Bücherverkauf: Weber Ruedi; Techn. Obmann: Jenal Josef. — Jahresprogramm: 28. April: Monatsversammlung. — 24. Mai: Fotokurs mit Ueli Senn. — 26. Mai: Monatsversammlung. Vortrag: Feuchtgebiete (Ragaz). — 29. Juni: Frühjahrswanderung Stelserberg (Senn). — 30. Juni: Monatsversammlung. Vortrag: Schwarzwald (Ardüser). — 25. August: Monatsversammlung. Vortrag: Täublinge (Beck). — 31. August: Exkursion